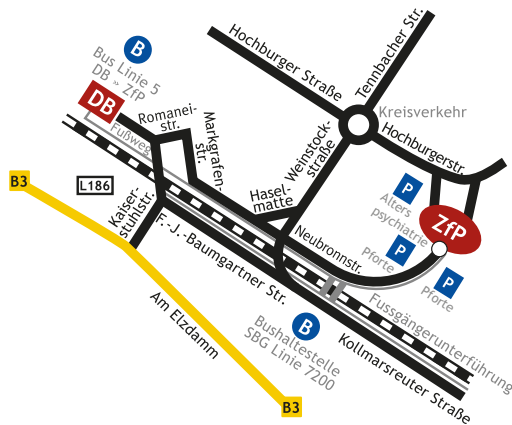




Emmendingen

Akademisches Lehrkrankenhaus der
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
-Psychiatrie-

Klinik für Suchtmedizin



Einladung Suchtforum

08. November 2017, 13:15 Uhr

im ZfP Emmendingen, Festhalle



Zentrum für Psychiatrie Emmendingen

Akademisches Lehrkrankenhaus der
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
-Psychiatrie-

Neubronnstraße 25
79312 Emmendingen

Tel.: 07641 461-0
Fax: 07641 461-2900
info@zfp-emmendingen.de
www.zfp-emmendingen.de

Rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts
Geschäftsführer: Michael Eichhorst

Ein Unternehmen der ZfP-Gruppe Baden-Württemberg



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

unter den Flüchtlingen, die in den vergangenen Jahren Deutschland erreicht haben, findet sich eine nennenswerte Gruppe von Menschen mit riskantem, schädlichem oder abhängigem Konsummuster von psychoaktiven Substanzen.

Typische Beispiele sind Heroinabhängigkeit von Menschen aus Afghanistan, Iran und Irak, problematischer Gebrauch von Schmerzmitteln und Stimulantien bei Flüchtlingen aus arabischen Ländern oder problematischer Gebrauch von Cannabis unter jugendlichen Einwanderern aus dem Maghreb (Ameskamp et al.)

Zum einen sind Flucht und Migration per se Risikofaktoren für die Entwicklung einer Abhängigkeitserkrankung. Hinzu kommen Traumatisierungen durch Kriegshandlungen oder auf der Flucht, Einwanderungsstressoren, Diskriminierung, mangelnde Integration und eine fremde Kultur. Zum anderen sind große Einwanderungsbewegungen für jede Gesellschaft eine politische, ökonomische und kulturelle Herausforderung.

Aus diesem Spannungsfeld ergeben sich jetzt und in Zukunft für die Suchthilfe eine Reihe von Fragen: Was benötigen wir, um diese Menschen - insbesondere auch weibliche Flüchtlinge - zu erreichen? Wie erlangen wir interkulturelle Kompetenz im Umgang mit Flüchtlingen aus den unterschiedlichsten Regionen der Welt? Wie können Suchthilfe und Suchtmedizin für dieses Thema sensibilisiert werden?

Wir freuen uns sehr, dass wir die renommierte Referentin Frau Rabeya Müller für dieses wichtige und spannende Thema gewinnen konnten. Frau Müller ist Islamwissenschaftlerin, islamische Theologin und Religionspädagogin.

Unter anderem leitete sie viele Jahre das Institut für Interreligiöse Pädagogik und Didaktik in Köln, ist stellvertretende Vorsitzende des Zentrums für islamische Frauenforschung und Frauenförderung und in zahlreichen anderen Gremien aktiv. Sie veröffentlichte zahlreiche Bücher. Ihre Schwerpunktthemen sind: Islamische feministische Theologie, Religionspädagogik und Extremismusprävention.

Nach dem Vortrag und Diskussion besteht wie immer die Möglichkeit zum kollegialen Austausch bei den Stationsführungen.

**Wir laden Sie herzlich ein
am Mittwoch, 08. November 2017
ab 13:15 Uhr,
Festhalle des ZfP Emmendingen.**

Ablauf

13:15 Uhr Kaffee und Imbiss

14:00 Uhr Begrüßung
Dr. F. Hagenbuch
Chefarzt der Klinik für Suchtmedizin

14:15 Uhr „Sucht und Islam - (k)ein Thema?“
Rabeya Müller,
Köln

Im Anschluss Diskussion

16:00 - 17:00 Uhr Führungen über die Stationen und die Institutsambulanz

Für die Veranstaltung werden 2 CME-Punkte bei der Landesärztekammer und Landespsychotherapeutenkammer Baden-Württemberg beantragt.

Wir danken folgenden Firmen für die freundliche Unterstützung der Veranstaltung: Sanofi, Bioscientia Institut für Medizinische Diagnostik GmbH Labor Freiburg (je 500 €), Indivior (1.300 €) sowie Hexal AG und Mundipharma (je 1.500 €).

Wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. F. Hagenbuch
Chefarzt



Dr. V. Wegerer
Oberärztin und Leiterin der
Suchtmedizinischen Tagesklinik Freiburg



E. Schopferer
Pflegedienstleitung

